

20.10.2022 – 20:43 Uhr

DIE „NUTZUNGSLÜCKE“ DES MOBILEN INTERNETS IST FAST ACHTMAL SO GROSS WIE DIE „VERSORGUNGSLÜCKE“, WIE EINE STUDIE VON GSMA ZEIGT

London, Vereinigtes Königreich (ots/PRNewswire) -

95 % der Welt sind inzwischen mit mobilen Breitbandnetzen versorgt, aber 40 % der von diesen Netzen erfassten Bevölkerung stehen vor anderen Hindernissen, die sie davon abhalten, online zu gehen

Um die digitale Integration von 3,2 Milliarden Menschen weltweit voranzutreiben, muss sichergestellt werden, dass die Menschen in der Lage sind, das mobile Internet zu nutzen, anstatt sich nur auf die Netzabdeckung zu konzentrieren, so die heute von der GSMA veröffentlichten Statistiken.

Der jährliche [State of Mobile Internet Connectivity Report](#) (Bericht über den Stand der mobilen Internetkonnektivität) zeigt, dass 95 % der Weltbevölkerung in Gebieten leben, die über eine mobile Breitbandverbindung verfügen, und dass dank dieser Abdeckung inzwischen 55 % der Weltbevölkerung mit dem mobilen Internet verbunden sind. Die Versorgung der verbleibenden 5 % (die „Versorgungslücke“) bleibt eine große Herausforderung.

Das größere Problem sind jedoch die 3,2 Milliarden Menschen, d. h. 40 % der Weltbevölkerung, die zwar über ein mobiles Breitbandnetz verfügen, aber aufgrund von Hindernissen nicht online gehen können (die „Nutzungslücke“). Dazu gehören:

- Mangelnde Lese- und Schreibfähigkeit und fehlende digitale Fähigkeiten
- Erschwinglichkeit (insbesondere von Mobiltelefonen)
- Zugang zu relevanten Inhalten und Diensten
- Sicherheitsbedenken und Zugang

Die Auswirkungen dieser Herausforderungen haben weitreichende Konsequenzen, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen (LMIC), in denen das Mobiltelefon die primäre – und in vielen Fällen die einzige – Form des Internetzugangs ist.

94 % der „nicht vernetzten“ Weltbevölkerung, die mit größerer Wahrscheinlichkeit arm sind, in ländlichen Gebieten leben und Frauen sind, leben in LMIC. Der fehlende Internetzugang hindert sie daran, eine aktive Rolle in einer zunehmend online geprägten Welt zu spielen. Dadurch sind sie weniger in der Lage, die anhaltenden wirtschaftlichen und sozialen Probleme zu bewältigen, die durch die COVID-19-Pandemie, den Klimawandel, steigende Energiepreise und die Lebenshaltungskostenkrise verursacht werden. Diese Barrieren verhindern auch, dass sie Zugang zu wichtigen Informationen und Dienstleistungen wie Gesundheitsversorgung, Bildung, E-Commerce, Finanzdienstleistungen und einkommensschaffenden Maßnahmen haben.

Generaldirektor von GSMA, Mats Granryd, sagte: „Mehr als 55 % der Menschen weltweit profitieren heute von der transformativen Kraft der mobilen Internetverbindung. Die Mobilfunkbetreiber haben inzwischen 95 % der Weltbevölkerung mit ihren Mobiltelefonen abgedeckt und investieren jeden Tag in die Ausweitung dieser Reichweite. Wir sollten diesen Erfolg feiern, aber wir sollten uns nicht von der noch größeren Herausforderung blenden lassen.“

„Es ist an der Zeit, echte Fortschritte zu machen, um die 3,2 Milliarden Menschen zu erreichen, die noch kein mobiles Internet nutzen, obwohl sie im Einzugsbereich mobiler Breitbandnetze leben. Wir rufen Regierungen und Organisationen weltweit dazu auf, mit der Mobilfunkindustrie zusammenzuarbeiten und die digitale Integration zu einer echten Priorität zu machen. Die Beseitigung von Hindernissen für die Nutzung des mobilen Internets wird den wirtschaftlichen Aufschwung ankurbeln, die soziale Mobilität und Gleichstellung der Geschlechter verbessern und das Leben von Millionen Menschen weltweit grundlegend verändern.“

Wichtige Trends

Der Bericht unterstreicht, wie wichtig es ist, sich stärker auf die Beseitigung der „Nutzungslücke“ zu konzentrieren, und zeigt auch eine Reihe wichtiger Trends auf:

- **Die Nutzung des mobilen Internets nimmt weiter zu und fördert die digitale Inklusion.** Bis Ende 2021 nutzten 4,3 Milliarden Menschen mobiles Internet oder 55 % der Weltbevölkerung, im Vergleich zu 43 % im Jahr 2017.

- **Fast 300 Millionen Menschen sind im vergangenen Jahr online gekommen.** Die meisten Menschen, die im Jahr 2021 begannen, das mobile Internet zu nutzen, kamen aus LMIC, wo 94 % der nicht vernetzten Bevölkerung leben. Infolgedessen nutzt nun erstmals die Hälfte der Bevölkerung in LMIC das mobile Internet.
- **Weltweit hat sich die Versorgungslücke in den letzten 7 Jahren erheblich verringert. Der Anteil der Menschen außerhalb der Reichweite mobiler Breitbandnetze sank von 19 % im Jahr 2015 auf 5 % Ende 2021. Es gibt jedoch keinen Grund zur Freude: 400 Millionen Menschen weltweit leben immer noch nicht in einem Gebiet, das von einem mobilen Breitbandnetz abgedeckt ist, und die Fortschritte haben sich seit 2018 verlangsamt.**

Der Bericht, der vom britischen Foreign, Commonwealth and Development Office (FCDO) und der schwedischen Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (Sida) über die GSMA Mobile for Development Foundation finanziert wurde, zeigt, dass das Wachstum ungleich ist und die digitale Kluft zwischen den Ländern und innerhalb der Länder immer größer wird, obwohl wichtige Fortschritte bei der Verbreitung und Nutzung des Internets erzielt wurden. Das Fazit lautet, dass starke kollektive Anstrengungen erforderlich sind, um die digitale Kluft zu schließen. Dies erfordert fundierte, gezielte Maßnahmen aller Beteiligten, einschließlich der Mobilfunkbetreiber, der politischen Entscheidungsträger, der internationalen Partner und des allgemeinen Privatsektors, um die Bedürfnisse der nicht vernetzten Menschen und die Hindernisse, die sie beim Zugang zum Internet und dessen Nutzung überwinden müssen, zu berücksichtigen.

Die Behebung der Nutzungslücke des mobilen Internets wird ein Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung MWC Africa in Kigali, Ruanda, sein, die nächste Woche beginnt. Weitere Informationen zu MWC Africa, einschließlich der Teilnahme, finden Sie unter: <https://www.mwc-africa.com/>.

Der Bericht 2022 zum Zustand der mobilen Internetverbindung der GSMA ist verfügbar auf: <https://www.gsma.com/r/somic/>.

Informationen zu GSMA

Die GSMA ist eine globale Organisation, die das mobile Ökosystem vereint, um grundlegende Innovationen für positive Geschäftsumgebungen und gesellschaftliche Veränderungen zu entdecken, zu entwickeln und bereitzustellen. Unsere Vision ist es, die volle Leistungsfähigkeit der Konnektivität zu erschließen, damit Menschen, Industrie und Gesellschaft florieren. Die GSMA vertritt Mobilfunkbetreiber und Unternehmen im gesamten mobilen Ökosystem und den angrenzenden Branchen und bietet ihren Mitgliedern drei Grundpfeiler: Konnektivität für gute Zwecke (Connectivity for Good), branchenspezifische Dienstleistungen und Lösungen (Industry Services and Solutions) sowie Reichweite (Outreach). Diese Aktivität umfasst die Weiterentwicklung der Politik, die Bewältigung der größten gesellschaftlichen Herausforderungen von heute, die Unterstützung der Technologie und der Interoperabilität zur Ermöglichung des Betriebs von Mobilgeräten, und die Bereitstellung der weltweit größten Plattform zur Einberufung des mobilen Ökosystems zu den Veranstaltungsreihen von MWC und M360.

Bitte besuchen Sie [gsma.com](https://www.gsma.com), um mehr zu erfahren.

Informationen zu GSMA Connected Society

Das Programm „Connected Society“ arbeitet mit der Mobilfunkindustrie, Technologieunternehmen, der Entwicklungsgemeinschaft und Regierungen zusammen, um den Zugang zum mobilen Internet und dessen Nutzung zu verbessern, wobei der Schwerpunkt auf unterversorgten Bevölkerungsgruppen in Entwicklungsmärkten liegt.

Dieser Bericht ist das Ergebnis eines Projekts der GSMA Mobile for Development Foundation, das vom britischen Foreign, Commonwealth and Development Office (FCDO) und der schwedischen Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (Sida) finanziert wurde. Die geäußerten Ansichten sind nicht unbedingt die der beiden Organisationen.

Weitere Informationen finden Sie auf <https://www.gsma.com/mobilefordevelopment/connected-society/>.

Logo – <https://mma.prnewswire.com/media/1882833/GSMA-Logo.jpg>

View original content to download multimedia: <https://www.prnewswire.com/news-releases/die-nutzungslucke-des-mobilen-internets-ist-fast-achtmal-so-gross-wie-die-versorgungslucke-wie-eine-studie-von-gsma-zeigt-301655389.html>

Pressekontakt:

GSMA-Pressestelle,
pressoffice@gsma.com; Michael Witts,
mwitts@gsma.com,
+ 44 (0)7773 667620

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100015817/100896900> abgerufen werden.